(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 221. Freitag, den 21. September 1900.

Aus der Provinz.

* **Allenstein**, 19. September. In einer Versammlung von Kaufleuten hielt Herr Kaufmann Silberstein einen Vortrag über die neue Konkursordnung. Die hiesigen Geschäftsleute beschwerten sich bei dem Amtsgericht darüber, daß bei Konkurseröffnungen die Konkursverwaltung ausschließlich den Rechtsanwälten und nicht auch den Geschäftsleuten übertragen werde. Das Amtsgericht hat die Beschwerde zurückgewiesen, welchen ablehnenden Bescheid der Landgerichtspräsident bestätigt. Jetzt haben sich die Beschwerdeführer an das Oberlandesgericht Königsberg gewandt.

* **Heinrichswalde** Opr., 19. September. Am Sonnabend hat der bei dem hiesigen Amtsgericht angestellte Gerichtsassistent D. seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. D., der einen ziemlich lockeren Lebenswandel führte, hat die That in dem 6 Kilometer von hier entfernten Dorfe Sandfluß bei dem Gastwirth K. vollbracht. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau mit einem noch unerzogenen Knaben.

* **Inowrazlaw**, 19. September. Die Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der Ruine der katholischen Marienkirche fand Sonntag durch den Propst Laubitz in Anwesenheit des Prälaten von Poninski und von 14 Geistlichen statt. Der Bau soll in diesem Jahre noch unter Dach kommen, und zwar soll er in dem früheren Style aufgeführt werden. Die Gesammtkosten dürften sich auf 80—90 000 Mk. stellen, 30 000 Mk. sind bereits durch Sammlung aufgebracht worden. — Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag am Ausbau der Ruine der alten Marienkirche. Ein dort beschäftigter Maurer stürzte, während er Wasser hob, vom zweiten Gerüst ab und blieb auf der Stelle todt.

* **Schneidemühl**, 19. September. Der in der Breitenstraße Nr. 34 wohnhafte Arbeiter Martin Heymann mißhandelte seine Ehefrau, Bertha, geb. Wendlandt, am vergangenen Freitag mit verschiedenen Hausgeräthschaften, wie Besen, Schrubber rc., dermaßen, daß sie gestern ihren Geist aufgab. Ehelicher Zwist hat wahrscheinlich die Veranlassung zu den verübten Gewaltthätigkeiten gegeben. Heymann, der jetzt 44 Jahre alt ist, während seine Frau 37 Jahre zählte, wurde noch heute Vormittag verhaftet. Dagegen wurde die Leiche der Frau zwecks Feststellung der Todesursache nach dem städtischen Krankenhause geschafft. Der Ehe sind 5 Kinder entsprossen, von denen 3 noch zur Schule gehen.

* **Ostrowo**, 19. September. In Poslaniec bei Kalisch sind Kohlen erbohrt worden. Ein Professor aus Petersburg, der an Ort und Stelle Untersuchungen anstellte, schätzt die Jahresförderung für die ersten Jahre auf 10—15 Mill. Pud. Die Ausfuhr von Kohlen nach Preußen wurde verboten; der Gesellschaft zur Exploitation der Gruben dürfen Ausländer nicht angehören. Der Bau der Linie Warschau-Kalisch soll beschleunigt werden; von Poslaniec wird eine Zweiglinie bis zur Station Mrzyglol gebaut.

* **Kostschin**, 18. September. Die Brüder Pawlietz nebst Frauen und Schwestern, die vor zwei Jahren bei der Parzellirung der Klingbal'schen Wirthschaft in Briesen bei Kostschin ein Stück Acker käuflich erworben, leben dort als „Naturmenschen“. Sie halten es für überflüssig, sich ein Wohnhaus zu bauen und ziehen es schon seit sieben Monaten vor, unter freiem Himmel zu hausen. Bei den letzten starken Regengüssen schützte sie ein zu ihrem Besitz gehörender Strohschober. Von der Polizeibehörde ist die Familie P. schon einige Mal aufgefordert worden, den Naturaufenthalt aufzugeben, doch zahlen die Leute lieber die aufgelegten Geldstrafen, als daß sie ihren luftigen Aufenthaltsort wechseln.

Aenderungen im staatlichen Ansiedelungsverfahren?

Vor einigen Tagen wurde, wie mitgetheilt, anscheinend officiös eine vermehrte kolonisatorische Thätigkeit in den gemischtsprachigen Ostprovinzen angekündigt, in der Richtung, daß mit Staatshülfe eine Vermehrung der Bauernstellen erfolgen sollte. Ergänzend wird jetzt von einigen Blättern gemeldet, daß dies durch Auftheilung von Domänen geschehen soll. Ob die Angabe richtig ist, wissen wir nicht, vor längerer Zeit wurde indessen schon auf derartige Absichten der Regierung hingewiesen. Damals hieß es, der Fiskus beabsichtige einzelne Domänen im Osten aufzutheilen, dafür aber in anderen Landestheilen neue Domänen zu errichten. Für ausgeschlossen halten wir also die jetzt angekündigte Maßnahme nicht, wenn wir sie auch nicht als nahe bevorstehend ansehen. Denn einstweilen findet ein so starkes Angebot von Gütern an die Ansiedelungskommission statt, daß man vorläufig vollauf an der Vertheilung dieser Länder zu thun hat und nicht an die Domänen heranzugehen braucht. Es ist möglich, daß der zweifellos bestehende Plan der Regierung, eine vermehrte Ansiedelung von Bauern in der Ostmark in die Wege zu leiten, ohne Zuhülfenahme der Domänen dadurch verwirklicht werden soll, daß die Modalitäten, unter denen bisher die staatliche Ansiedelungskommission arbeitete, geändert werden. Für das Letztere liegen in der That Anzeichen vor. Während früher nämlich die Ansiedelungskommission die angekauften Güter nur zum Theil zerschlug und die Restgüter so umfangreich beließ, daß sie als kleine Rittergüter vergeben werden konnten, werden jetzt, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, die Güter ganz in kleinere Parzellen zerschlagen, so daß als Restgut nicht ein kleines Rittergut von ein paar hundert Morgen bleibt, sondern ebenfalls nur eine Bauernstelle von 100—200 Morgen. Handelt es sich hier, wie man annehmen kann, um eine principielle Aenderung des Ansiedelungsverfahrens, so ist klar, daß auf diese Weise ohne Inanspruchnahme neuer Credite in Anbetracht des großen Besitzstandes der Ansiedelungskommission eine starke Vermehrung der Bauernstellen thatsächlich erfolgen kann. Die bisherige Praxis der Ansiedelungskommission, große Restgüter zu belassen, war durch das Bestreben diktirt, die großen Wohn- und Wirthschaftsgebäude der angekauften Güter zweckmäßig zu verwerthen. — Von Interesse ist übrigens, woran wir bei dieser Gelegenheit erinnern, wie Fürst Bismarck sich das Ansiedelungswerk in Posen und Westpreußen gedacht hat; seine Anschauung unterschied sich im Wesentlichen von der, die dem heutigen Verfahren zu Grunde liegt. Bismarck äußerte sich darüber, als ihn die Posener am 15. September 1894 in Varzin besuchten, folgendermaßen: Es ist neuerdings über eine Ueberwucherung Seitens des Polenthums geklagt worden, und zwar aus Anlaß der Ansiedelungsgesetze. Ich kann einen Grund zur Klage darin nicht erblicken, obgleich ich mir freilich die Ausführung des Ansiedelungsgesetzes anders gedacht habe. Es sollte nicht der kleine polnische Besitzer exproprirt werden: denn dieser lebt sich in die staatlichen Verhältnisse hinein. Nur die adeligen Güter und Ladifundien sollten angekauft werden. Es ist aber nicht meine Intention, daß sie sofort zerschlagen und besiedelt werden sollten, sondern ich hatte im Auge, daß sie als königliche Domänen bestehen bleiben sollten, die die Regierung mit geeigneten, ihr freundlichen Persönlichkeiten besetzen sollte. Ich habe zu dem Gesetz die Initiative gegeben, aber ich habe, durch andere Amtsgeschäfte verhindert, die Ausführung desselben weder leiten noch überwachen können.

Thorner Nachrichten.

Thorn, den 20. September 1900.

, [Handelskammer vom 18. September.] Vor Eintritt in die Tagesordnung führte der Vorsitzende, Herr Commerzienrath Schwartz, aus, daß auch die Kammer die Freude der Provinz über die Rückkehr ihres allverehrten Oberpräsidenten nach Genesung von schwerer Krankheit voll theile und Herrn v. Goßler ein herzliches „Willkommen in der Heimath“ zurufe. Er bitte die Mitglieder, sich zu Ehren Sr. Excellenz von den Sitzen zu erheben. Ein Begrüßungsschreiben der Handelskammer ist dem Herrn Oberpräsidenten übersandt worden. — Die Kosten für das Diner, das am 6. Juni zu Ehren des hier tagenden Ausschusses des Bezirkseisenbahnrathes von der Kammer gegeben wurde, werden genehmigt. — Als Antheil zu den, durch die zur Besprechung der westpreußischen Eisenbahnzustände am 12. Mai in Graudenz abgehaltenen öffentlichen Versammlung verursachten Kosten wurden 50 Mark bewilligt. — Für den Verein für erziehliche Knabenhandarbeit in Thorn werden ein für allemal 50 Mark als jährlicher Beitrag festgesetzt. — Der Jahresbeitrag für den Verband Ostdeutscher Industrieller wird auf 50 Mark bemessen. Als Revisoren des Herganges der Gründung der Kleinbahn, Aktiengesellschaft Culmsee-Melno waren von der Handelskammer die Herren Goewe und Engler ernannt worden, die ein Exemplar des Revisionsberichts eingereicht haben. Gemäß § 194 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs haben die Revisoren Anspruch auf Ersatz angemessener baarer Auslagen und auf Vergütung für ihre Thätigkeit, und zwar werden Auslagen und Vergütung von derjenigen Stelle, von der die Revisoren ernannt sind, festgesetzt. Die Kammer sprach jedem Revisor 150 Mark zu. — Die Herren Dietrich und Asch hatten die Prüfung der Kassenrechnungen nach § 29 der Geschäftsordnung vorgenommen und es wurde auf ihren Antrag den Rechnungsführern die Entlastung ertheilt. — Ein Antrag der Mitglieder aus Neumark, den Beginn der Plenarsitzungen künftig auf 1 Uhr zu verlegen, wurde abgelehnt, doch sollen auf Wunsch derselben Antragsteller die Sitzungen künftig am Sonnabend stattfinden. — Herr J. Meyer aus Briesen hatte auf die Nothwendigkeit hingewiesen, den Tagesschnellzug Insterburg-Thorn-Posen-Berlin in der Kreisstadt Briesen halten zu lassen und ferner gebeten, die Kammer möge auf bessere Postverbindungen nach Briesen hinwirken. Die Kammer wird bei den in Frage kommenden Behörden die entsprechenden Anträge stellen. — Herr G. Segall hat mitgetheilt, daß er wegen Fortzuges von Culm sein Amt als Mitglied der Handelskammer niederlege. Die Ersatzwahl, die von der ersten Abtheilung der Wahlberechtigten vorzunehmen ist, soll im Oktober oder November und zwar gemäß § 17 Abs. 2 des Gesetzes über die Handelskammern unter Zugrundelegung der bei der letzten Ergänzungswahl festgestellten Liste der Wahlberechtigten vollzogen werden. — Nach der Novelle zur Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 müssen vom 1. Oktober d. Js. an offene Verkaufsstellen von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens geschlossen sein mit Ausnahme von höchstens 40 durch die Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen. Die gleiche Behörde kann 30 Tage allgemein oder für einzelne Geschäftszweige festsetzen, an denen die in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben und Lagerräumen beschäftigten Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter unbeschränkt beschäftigt werden können. Ferner kann ein früherer Ladenschluß und ein spätes Oeffnen der Geschäfte auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der betheiligten Geschäftsinhaber durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden. Der hiesige kaufmännische Verein hatte die Kammer gebeten, an die Interessenten eine Anfrage zu richten. Zu ihrer vorläufigen Orientierung nahm die Kammer

---

Das Geheimniß des Sarges.

Ein Eisenbahnabenteuer aus dem wilden Westen.

Von Emil Berdau.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß aus dem ersten Blatt.)

Unwillkürlich schauderte ich zusammen, hielt es aber für gerathen, die Thüre meines Zimmers, welche nach dem Gepäckraum führte, weit aufzuthun, und, nachdem ich den Sarg mit der Laterne ordentlich beleuchtet, aber nichts direkt Verdächtiges daran bemerkt hatte, vor allen Dingen zuerst das Geld — circa 10 000 Dollar — im Geldschrank in Sicherheit zu bringen. Die Laterne ließ ich brennen und stellte sie auf den Sarg, um einerseits den dunkeln Gepäckraum zu erhellen, andrerseits den Sarg besser im Auge behalten zu können.

Ich hatte keine Gespensterfurcht, bin auch nicht abergläubig, die sonderbare Warnung jedoch, die mir mein Kollege in Green River ertheilte, hatte mich so aufgeregt, daß ich mich entschloß, für den Rest der Nacht wach zu bleiben. Ich löschte meine Lampe im Stationszimmer, da kein Zug mehr zu erwarten war, schürte den Ofen und setzte mich so, daß ich den Sarg im hellen Gepäckraum beobachten konnte. Ich hatte kaum eine Viertelstunde gesessen, als der Telegraph schon wieder zu arbeiten anfing:

„Green River!“ — Sarg verdächtig! — Aufpassen!“

Auf's Neue blickte ich nach dem Sarg hinüber. Er stand regungslos da. Ich fing an, die wiederholten Warnungen meines Kollegen für einen schlechten Scherz anzusehen. Doch dann fragte ich mich wieder, aus welchem Grunde er denn auch wach bleibe. So ganz scherzhaft konnte die Geschichte mit dem Sarge denn doch nicht sein und ich — zwang mich, wach zu bleiben. —

Dennoch schlief ich ein. Der Telegraph weckte mich aber!“

„Nimm Dich vor dem Sarg in Acht! — Green River!“

Ich schlug die Augen auf und lugte nach dem Sarge.

Ha! Was war das? Ein klirrendes Geräusch! Die Laterne war vom Sarge herabgefallen und — verlöscht!

Ich glaubte ein Geräusch im Innern des Sarges zu vernehmen.

Der Sargdeckel knirschte! Kalter Schweiß perlte mir an den Schläfen.

Wie ein Blitz durchfuhr mich der Gedanke: In dem Sarge ist ein Kerl versteckt, und ein zweiter Gedanke folgte dem ersten: Man hat es auf das Geld abgesehen, wird dich ermorden und den Geldschrank erbrechen.

Ich sprang auf, eilte in den Gepäckraum und setze mich mit der ganzen Wucht meines Körpers auf den Sarg und es war mir, als ob derselbe nachgab und sich wieder schloß.

Es mußte also ein Lebendiger in dem Sarge sein; entweder war die Todte erwacht oder es war ein Schurke drin, der es auf die Beraubung der Station abgesehen. Mir war das ganz gleich. Ich hatte keine Waffe und mußte mein Leben retten und wenn die Auferwachte oder der Kerl im Sarge ersticken sollte. Ich zitterte und bebte, aber ich saß fest. Es kratzte und scharrte und stöhnte im Sarge, aber ich biß die Zähne zusammen und saß fest.

Da schien es mir, als huschte draußen eine dunkle Gestalt am Fenster des Stationszimmers vorbei und gleich darauf glaubte ich an der Thüre kratzen zu hören.

„Jimmie!“ raunte eine Stimme durch das Schlüsselloch. „Bist Du fertig, Jimmie?“

Aha, dachte ich. Das ist der Begleiter des Sarges im Schlapphut. Der Kerl hatte draußen gelauert und wollte zur Theilung des Raubes herein.

„Immie, mach' auf!“ raunte die Stimme.

Dann schien es mir, als setzte Jemand von Außen einen Bohrer an die Thür.

Jetzt war es die höchste Zeit. Wollte ich mein Leben retten, so durfte ich keinerlei Gewissensskrupel über das Schicksal der Person im Sarge mehr hegen. Ich stand zwei Feinden waffenlos gegenüber und Nothwehr ließ jedes Mittel recht erscheinen.

Im Sarge war Alles stille geworden, nur schickte sich der Kerl draußen an, ein zweites Loch in die Thür zu bohren.

Ich erhob mich leise, tastete nach einem Seile an der Wand des Gepäckraumes umher, fand es an der bewußten Stelle und schnürte es mehrere Male um den bewußten Sarg, wo ich es fest verknotete.

Ich athmete auf. Einen Feind war ich los. Jetzt galt es dem zweiten entgegen zu treten. Ich schnitt mit meinem Federmesser ein langes Ende des übrigen Seils vom Sarge ab, schlich mich ins Stationszimmer zurück und postirte mich lautlos der Thür gegenüber, wo ich wartete bis der Kerl draußen zum dritten Bohrloch ansetzte. Dann schnürte ich das Seil um den Drücker und band es an einem dicht neben der Thür befindlichen Ring in der Wand fest, so daß der Kerl, wenn er nun die Füllung der Thür eindrückte, durch das Seil wenigstens zeitweise an der Oeffnung der Thür gehindert war. Dann rollte ich mit Aufwand meiner letzten Kraft den kleinen, aber doch immerhin schweren Geldschrank vor die Thür und wartete.

Richtig! Ein Schlag mit dem Griff des Bohrers und etwa ein faustgroßes Loch öffnete sich in der Thürfüllung, durch die der Kerl die Hand schob, um die Thür von innen zu öffnen. Er ging so behutsam zu Werke, daß ich, falls ich wirklich ahnungslos eingeschlafen wäre, garnicht gemerkt hätte, wie er die Thür mit Hilfe des Schlüssels, den ich absichtlich stecken gelassen, geöffnet hätte.

Kaum hatte er die Hand durch das Loch geschoben, als ich dieselbe mit beiden Händen ergriff und mit aller Gewalt nach innen zog.

„Goddamem!“ fluchte der Kerl draußen, als er sich überlistet sah und wollte die Hand mit aller Kraft wieder herausziehen. „Verdammter Milchbart! Laß los oder ich schieße!“ schrie er wüthend.

Ich aber hielt fest und duckte mich hinter den Geldschrank.

Piff! Paff! krachten die Revolverschüsse gegen die Thür, daß die Kugeln im Zimmer umhertanzten. Ich aber hielt fest; ich troff von Schweiß, aber ich hielt fest. Wieder fiel ein Schuß. Ein Stöhnen folgte und die Hand umkrampfte das Seil am Drücker. Ich aber hielt fest. Ein Poltern gegen die Thür folgte, die Hand erschlaffte und wollte hindurchschlüpfen. Ich aber hielt fest — fest — fest — —.

Ein Grausen überlief mich. Die Hand wurde kalt und kälter und schließlich ganz starr. In höchstem Entsetzen hielt ich sie mit der Linken fest, tastete mich mit der Rechten an den Apparat und telegraphirte:

„Granger an Green River! — Zu Hilfe! — Ueberfallen! — Hilfe!“

Dann dauerte es noch eine halbe Stunde und die Antwort kam:

„Maschine unterwegs! — Aushalten!“ — —

Noch eine Stunde und ein gellender Pfiff! —

Die Maschine mit Bewaffneten an Bord hielt am Stationshause!

Ich war gerettet. Ohnmächtig sank ich zusammen. Ich war ergraut. Der Kerl im Sarge war erstickt und der an der Thür hatte sich erschossen. Die 10 000 Dollars der Gesellschaft aber waren bewahrt. —

Hier schloß der Erzähler. Ich schwieg schaudernd und ergriffen.

Ein Händedruck und ich ging von dannen.

auch eine solche Umfrage vor, wobei jedoch nur 1/3 der Befragten antwortete. Zur weiteren Klärung der Angelegenheit beschloß die Kammer auf nächsten Sonnabend, den 22. d. Mts., eine Versammlung der Inhaber offener Verkaufsstellen einzuberufen. Die Zusammenkunft soll um 8 Uhr Abends im kleinen Saal des Schützenhauses stattfinden und wird natürlich nur dann einen Erfolg haben, wenn sie recht zahlreich besucht wird. — Ueber die Neugestaltung des Zolltarifgesetzes ist von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe an die preußischen Handelsvertretungen ein Rundschreiben gerichtet worden, worin eine gutachtliche Aeußerung über folgende Punkte eingefordert wird: Ausdehnung der Verzollung nach dem Rohgewicht oder allgemeine Einführung der Verzollung nach dem Nettogewicht und in letzterem Falle Verzollung der Verpackung; Einreihung der im Tarif nicht besonders genannten Waaren in diejenigen Tarifstellen, deren Waaren sie nach Beschaffenheit und Verwendungszweck am nächsten stehen; Abschaffung der zinslosen Stundung fälliger Zölle auf 3 Monate. Die Kammer wählte eine Commission zur Berathung dieser Punkte. — Die Firma Herrmann Thomas hatte angefragt, ob die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" unter § 16, Abs. 1 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnung vom 12. Mai 1894 falle. Die Kammer war einstimmig der Ansicht, daß die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" nicht die Natur einer Gattungsbezeichnung habe und bei Verwendung für nicht in Thorn hergestellte Waare geeignet sei, die Abnehmer über den wirklichen Ursprungsort des Honigkuchens und damit über dessen Beschaffenheit und Wort zu täuschen, da wirkliche Thorner Honigkuchen in der Werthschätzung der Abnehmer höher ständen als solche, die eine Nachahmung darstellen.

(Schluß folgt.)

*§ [Patentliste], mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf einen Blumentopf ist von Hermann Neumann in Königsberg ein Patent angemeldet, auf Goswassersammler sind für P. Gebel in Danzig, auf Excenterantrieb für schwengellose Tiefbohrapparate für E. Bieske in Königsberg und auf Verfahren zur Herstellung von Wellblechbekleidungen für W. Brandt in Osterode Patente ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Dephlegmator mit konischen, zwischen concentrischen Kühlflächen abwechselnd an der inneren und äußeren Kühlfläche den Dampf hindurchlassenden und unten zum Abschluß des Rücklaufs perforirten Böden für G. Voß in Neuenburg; Halter für Negativfilms in Gestalt einer Platte mit umgebördelten Rändern zum Einlegen des Films für Heinrich Holland in Altfelde; Schaftstiefel mit ganz oder theilweise in Striemen geschnittenem und durchflochtenem Schafte, und auf Schnür- oder Knöpfstiefel mit ganz oder theilweise durchflochtenem Oberleder und Seitentheilen für John Gose in Memel.

** [Schulfeste gehören nicht zum Schulunterricht.] So hat letzthin das Kammergericht entschieden und damit allen Zweifeln und Verschiedenheiten ein Ende gemacht, welche in dieser Frage bei Schulbehörden und Gerichten bislang obwalteten. In R. hatte sich eine Anzahl Schulkinder an einem Schulfeste nicht betheiligt. Die Eltern waren deshalb angeklagt, gegen eine Regierungsverfügung verstoßen zu haben, die solche Eltern strafbar erklärt, deren Kinder den Schulunterricht versäumen. Das Schöffengericht und die Strafkammer sprachen die Angeklagten frei. Die Strafkammer machte geltend, daß Schulfeste nicht zum Schulunterrichte gehören. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und blieb dabei stehen, daß auch die Schulfeste zum Schulunterrichte gehören. Der Oberstaatsanwalt war derselben Ansicht. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und trat dem Urtheil der Strafkammer bei, die angenommen hatte, daß die Schulfeste „nicht" zum Schulunterrichte gehören.

Vermischtes.

— 868 Personen, die man unter die Klasse der Millionäre zählen kann, wohnen in Hamburg. Ein Anhalt über das vorhandene Vermögen ist zwar nicht vorhanden, da Hamburg keine Vermögenssteuer besitzt; wenn man aber nach der Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer die Personen herausgreift, die mehr als 50 000 Mk. Einkommen versteuern, kommt man auf die angegebene Zahl. 299 davon haben ein Einkommen von mehr als 100 000 Mk. Diese 299, deren Einkommen rund 65 Mill. Mk. beträgt, zahlen 25,5 v. H. der gesammten Einkommensteuer, obwohl ihr Einkommen nur 13,5 v. H. ausmacht.

— Ungeheure Mengen von Pilzen erntet die italienische Landbevölkerung in der Lombardei, in Piemont und Ligurien in diesem Herbst. Etwa Derartiges hat man seit Menschengedenken nicht erlebt. Die Pilze sind nicht nur über die Maaßen zahlreich, sondern auch sehr groß und von übertrefflicher Güte. Die Landleute sind in manchen Dörfern kaum im Stande, diesen unverhofften Reichthum rechtzeitig zu bergen. Kleine Dörfer von 800 bis 1000 Einwohnern vereinnahmen Zehntausende von Lire für Pilze. Das ist um so tröstlicher, als dieses Jahr die Getreideernte unbefriedigend ausgefallen ist und auch die Weinernte in vielen Landstrichen zu wünschen übrig läßt.

— Ein Liebesroman, wie er interessanter von keinem Romanschriftsteller erdacht werden könnte, hat sich auf den Philippinen abgespielt. Einer der amerikanischen Freiwilligen, Henry Vance vom 37. Inf.-Rgt., machte die Bekanntschaft einer kaffeebraunen kleinen Venus unter den Philippino-Mädchen. Ihre fremdartige Schönheit übte einen solchen Zauber auf ihn aus, daß er eine leidenschaftliche Zuneigung zu ihr faßte. Als die Truppen weiterzogen, schien ihm der Gedanke, sich von der Geliebten trennen zu müssen, unmöglich und er desertirte. Das war jedoch noch nicht das Schlimmste. Er ließ sich von der Geliebten überreden, sich den um ihre Freiheit kämpfenden Philippinos anzuschließen. Diese nahmen ihn mit offenen Armen auf und ernannten ihn zum Major. Als solcher nahm er die Proviantzüge seiner eigenen Landsleute weg und machte die Bedeckungsmannschaft zu Gefangenen oder er lieferte vereinzelten Trupps amerikanischer Soldaten kleine Gefechte. In einem solchen Gefecht wurde der junge Major verwundet und gefangen genommen. Man brachte ihn nach Manila, ohne daß ihm gestattet wurde, von der Geliebten Abschied zu nehmen. Er wurde in Manila vom Kriegsgericht der Fahnenflucht und des Hochverraths schuldig befunden und zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Doch Präsident Mac Kinley ließ den jugendlichen Leichtsinn und die Liebe als mildernde Umstände gelten und begnadigte Vance zu 99 Jahren Gefängniß. Dieser Tage ist er als Militärgefangener wieder in der Heimath eingetroffen.

Für die Redaktion verantwortlich: M. Lambeck in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Mittwoch, den 19. September 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 772—804 Gr. 152 bis 157 Mark bez.
inländisch bunt 777—799 Gr. 150—152 M. bez.
inländ. roth 761—810 Gr. 142—153 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländisch grobkörnig 738—774 Gr. 126—128 M. bez.
transito feinkörnig 735—747 Gr. 92 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 662—692 Gr. 128—144 M. bez.
transito große 638—715 Gr. 103—105 M. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 124—126 M. bez.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 4,00—4,10 Mk.
Roggen- 4,20 M. bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 19. September 1900.

Weizen 144—150 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 130—136 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 128—134 Mk., feine Qualität über Notiz b. 142 Mk.
Hafer alter 128—135 Mk., neuer 130—134 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis.
Kocherbsen 140—150 Mark.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 19. Septbr. 1900. (Vorm.)
(Schluß.)
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

541 56 610 53 777 922 1053 69 141 75 472 80 516 34 50 849 60 2159 63 273 304 94 408 51 524 96 99 818 962 3264 416 97 505 31 630 41 83 935 40 4015 91 108 229 70 468 95 521 67 69 82 746 858 947 5053 96 257 379 400 518 623 841 6032 35 56 186 228 348 887 970 76 7139 57 269 338 40 50 529 793 870 84 986 8193 484 95 598 643 60 81 763 861 9016 27 98 209 74 386 92 464 (500) 517 (200) 84 608 11 53 98 736 825 69

10087 287 305 25 56 63 437 90 609 (300) 61 790 847 50 971 11072 224 355 680 756 866 12050 145 370 566 97 844 69 81 979 94 13175 211 390 483 594 853 906 22 42 48 14121 432 501 74 828 97 15048 112 84 211 69 426 835 81 932 44 16071 92 101 74 390 406 39 683 94 714 (200) 825 993 17001 29 35 380 456 87 800 31 92 905 18193 211 45 (300) 419 520 686 711 23 45 65 820 81 19016 200 312 42 (200) 510 22 48 633 879 955 81

20059 121 43 218 52 493 574 603 36 708 830 39 933 21119 238 311 69 417 79 597 678 757 888 915 79 94 22056 129 214 421 41 542 68 73 662 802 56 930 57 67 23095 (200) 113 344 66 596 732 873 99 980 89 24001 269 309 446 84 643 81 765 67 25061 201 59 309 (200) 508 (200) 759 813 26061 171 74 201 11 84 354 540 673 765 817 91 969 27002 374 84 413 505 644 (200) 46 715 90 858 946 28068 155 380 89 417 18 37 58 527 33 775 87 95 804 83 29041 300 45 453 83 552 744 847

30215 85 376 455 76 566 623 56 31048 55 66 153 323 56 74 469 567 688 919 32057 433 79 764 73 (500) 825 70 94 33207 454 765 87 975 34209 40 51 463 501 9 76 721 25 73 956 35033 73 216 67 397 446 66 525 83 624 40 87 742 80 99 817 948 36109 320 31 553 608 34 752 53 72 910 22 (200) 37154 (200) 229 96 503 44 660 740 809 82 987 38069 95 (200) 253 73 304 14 33 442 565 (300) 675 712 829 981 39359 71 73 524 49 610 60 813 972

40022 127 28 49 229 451 64 501 92 41035 43 116 379 531 60 (500) 707 42 982 42385 86 487 869 91 927 43120 273 408 33 40 81 683 712 20 77 806 38 90 44019 103 4 26 554 877 925 48 63 45088 (500) 106 29 502 760 908 46058 175 97 263 95 356 501 7 83 627 703 46 815 47068 341 430 563 79 99 718 20 48050 550 663 67 810 973 49054 72 77 101 260 70 651 (200) 782 899 939

50386 434 51 634 (200) 732 850 909 78 51005 16 250 71 466 500 79 97 693 (300) 94 763 844 57 95 52026 146 56 67 284 327 (200) 68 493 94 500 (200) 968 53150 380 473 528 748 (200) 71 825 54112 496 690 779 875 920 21 55068 140 278 301 42 478 507 10 19 602 (1000) 25 52 790 56188 335 (500) 411 14 632 57043 (200) 446 512 33 719 96 896 952 (500) 58072 156 209 69 341 43 76 657 63 79 85 758 915 49 98 59209 303 44 52 538 702 819 33 929

60299 323 45 457 652 864 948 61111 220 330 59 468 609 52 705 803 45 54 965 62009 61 74 304 88 533 610 757 63031 302 33 53 64 97 456 550 76 771 969 99 64030 44 107 8 208 316 610 814 34 65045 131 56 224 94 559 87 672 753 817 19 71 965 66218 79 (1000) 533 73 766 68 807 61 925 34 40 67006 15 269 641 896 993 68025 34 119 22 43 222 451 72 531 49 54 75 614 82 854 64 69139 282 461 67 567 604 27 791 982

70195 422 75 572 685 878 71188 93 416 46 88 92 514 74 611 863 961 64 68 77 72061 182 237 (200) 366 446 54 560 689 724 818 23 997 73125 390 626 58 80 839 912 74120 21 76 231 336 95 427 39 540 656 763 858 67 75145 94 236 91 304 437 99 602 5 11 837 49 994 76102 205 87 96 334 505 6 753 823 902 3 90 77029 58 65 71 173 228 482 706 898 78004 91 134 39 205 23 639 47 713 18 26 77 99 994 79007 193 453 509 614 40 753 980 (200)

80016 33 253 66 349 544 87 653 56 751 93 865 964 81638 58 719 807 18 86 82086 87 162 69 93 481 507 84 877 920 48 83039 69 87 239 48 628 77 789 880 956 84062 100 7 36 58 201 338 525 98 609 906 16 85173 514 667 729 84 86509 85 803 832 76 97 87062 111 81 403 32 547 51 53 640 744 805 903 88202 439 548 89113 62 91 301 81 568 70 95 941 91

90093 109 472 500 41 619 44 97 751 60 956 91128 342 (200) 84 (200) 98 429 30 64 542 680 821 25 92012 252 60 87 97 308 43 404 594 917 93080 123 313 24 423 765 836 94007 77 520 627 741 997 95064 77 165 200 34 407 59 97 645 96037 63 85 102 221 76 77 346 443 620 45 59 93 702 853 97037 39 96 (500) 187 455 61 75 (200) 530 612 81 878 98079 85 210 34 (500) 84 (30000) 328 98 480 97 587 99116 70 320 97 504 (300) 26 743 48 89 99 967

100050 93 168 73 299 307 60 591 613 53 (200) 752 818 934 35 84 101013 36 140 84 424 84 91 508 22 102083 403 506 799 828 103466 604 34 703 816 76 993 104049 306 80 461 63 545 48 694 720 902 105039 112 41 85 485 612 80 780 98 865 996 106063 75 82 182 247 311 401 600 933 107350 754 855 108028 55 78 275 415 950 74 109103 608 751 812

110056 63 126 65 79 393 434 571 79 676 750 111040 83 168 102 42 502 727 915 24 42 112145 75 230 590 716 948 90 113128 323 96 97 402 36 59 81 95 620 78 970 (200) 114068 116 54 70 356 513 62 700 902 115077 82 93 95 130 96 216 493 587 698 751 803 53 79 929 (5000) 89 116093 130 279 315 424 657 60 74 959 117151 286 502 25 (300) 619 708 96 890 962 118038 334 581 91 620 49 723 894 119066 82 109 558 661 94 759 902 92

120050 79 171 302 30 67 411 18 624 35 (200) 817 33 997 121003 6 66 230 616 (1000) 749 815 41 122193 236 45 321 477 531 57 615 31 83 85 123061 (200) 67 86 329 70 450 600 822 905 124204 56 317 445 69 644 74 744 125070 (200) 109 15 32 49 212 45 541 67 760 869 903 36 126052 225 43 60 468 556 83 88 (200) 611 41 91 893 916 127071 301 64 67 807 30 128142 206 45 87 904 (300) 11 129057 243 79 89 302 488 563 69 95 630 40 704 59 69

130123 64 210 339 426 709 38 131169 93 260 314 465 640 95 752 92 93 908 12 132071 169 246 53 305 94 470 88 502 608 70 928 133008 128 364 431 95 517 38 662 725 61 134032 229 78 86 96 415 514 55 680 135038 80 83 305 17 25 76 82 440 522 46 601 24 85 794 837 136145 (200) 65 289 662 93 800 22 64 960 137220 67 333 40 59 78 516 76 85 (200) 714 69 845 50 909 138076 188 (200) 377 (200) 406 65 596 702 34 74 855 96 958 139019 20 242 331 99 647 788 887 997

140110 211 27 54 311 415 566 664 89 831 949 70 141005 24 119 268 401 740 823 91 948 142033 205 323 64 508 68 (200) 99 724 90 936 143040 99 150 69 253 318 514 29 788 834 144300 24 645 830 900 47 145076 158 (500) 289 351 476 666 727 837 91 96 995 146053 183 (200) 215 686 94 98 831 98 99 904 147149 342 455 75 520 734 883 (200) 949 148056 66 70 72 99 115 269 406 533 70 83 637 51 54 (200) 707 10 29 81 149131 235 393 403 633 783 957

150004 106 331 448 65 76 647 53 56 859 902 15 151138 71 213 93 432 78 565 611 722 74 90 813 70 83 940 152008 260 61 (200) 556 786 812 59 81 926 153013 164 219 307 591 753 63 800 28 56 946 154007 (200) 348 538 634 953 155083 108 11 34 71 243 45 (500) 351 61 81 465 527 63 70 752 804 49 976 87 156039 524 77 641 774 157130 236 375 481 674 714 19 831 912 158029 55 546 641 65 724 34 920 159126 288 366 456 603 846

160466 585 627 57 757 88 938 161042 44 45 422 37 567 617 162043 404 11 46 522 23 31 67 718 810 932 29 (300) 163362 89 427 46 721 64 967 164447 501 639 778 820 32 165083 383 427 89 631 166008 65 390 452 61 568 76 773 802 167068 160 231 59 486 607 10 38 769 854 80 168321 22 730 72 852 169226 343 70 440 43 88 603 12 13 77 903

170150 227 35 554 653 741 804 69 171150 76 (200) 90 285 300 54 77 607 711 59 855 912 42 172132 315 62 488 564 638 52 97 716 23 35 875 944 173128 490 559 68 613 768 73 84 809 912 75 174055 241 55 58 443 689 830 81 175241 369 411 576 602 887 176045 101 3 759 81 899 938 177041 111 30 64 294 311 26 424 83 531 59 600 (500) 32 849 959 178241 49 82 85 497 500 14 89 629 35 47 838 41 957 74 179124 81 219 642 784 845 (3000) 99

180092 216 55 351 435 580 82 720 77 91 807 49 80 965 81 181102 203 18 568 93 652 182025 29 (300) 162 242 93 377 458 687 743 66 873 975 943 80 183175 88 89 275 417 549 644 184435 69 514 622 760 921 185157 277 551 (200) 617 792 (3000) 841 91 186064 74 217 66 300 425 85 556 712 912 (500) 49 83 187241 301 575 84 619 34 751 890 907 188134 221 370 464 586 658 60 93 839 971 75 189070 116 281 95 341 451 507 696 722 79 940

190267 79 84 611 27 (500) 28 741 99 929 191075 93 265 373 (200) 518 824 27 77 192125 231 58 440 82 604 82 744 820 56 65 970 193232 39 302 31 57 519 663 826 42 910 75 194057 119 258 466 522 613 47 761 67 816 23 85 966 195282 502 65 76 92 196080 294 364 897 197014 25 119 95 286 412 58 522 58 773 82 91 815 23 26 909 198028 46 115 50 83 496 629 47 700 809 64 90 901 58 199001 10 34 95 220 34 375 511 26 52 625 762 83 956

200121 34 227 329 35 83 566 742 825 967 94 201167 89 240 321 427 62 568 819 202157 430 32 63 86 502 96 661 732 97 846 203022 63 147 210 599 667 768 816 67 204071 98 356 58 454 821 61 983 97 205127 276 302 684 939 88 206133 63 454 90 549 707 48 207383 99 511 624 75 809 37 903 208076 77 172 384 413 551 606 (500) 813 927 69 209053 133 260 76 343 416 632 711 31 48 999

210429 77 509 34 624 61 887 940 211149 60 369 602 883 917 212050 78 91 (500) 136 53 66 226 44 62 341 59 92 494 534 621 94 720 71 818 75 962 213012 19 147 (200) 82 98 218 90 679 85 708 814 22 933 65 214412 762 822 81 215113 20 42 306 446 69 75 505 782 847 913 20 26 216042 75 104 (200) 5 (200) 78 209 (200) 99 462 515 47 65 70 92 600 94 883 935 84 217007 10 91 109 57 86 392 477 218164 202 88 467 68 539 703 35 86 882 978 (200) 219222 31 318 84 424 88 734 37 38 60 838 978

220011 14 123 235 78 593 619 20 22 54 742 808 45 927 68 221117 240 65 308 18 (200) 93 426 561 794 818 93 902 99 222224 34 72 329 48 (200) 428 520 600 734 (200) 824 917 223209 558 661 708 836 65 964 224147 271 78 317 63 447 69 568 614 807 961 (300) 225142 445

Die Ziehung der 4. Klasse der 203. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie beginnt am 20. Oktober 1900.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.